

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz am Dienstag, 05.08.2025, 18:00 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel.

Anwesend:

stellv. Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke
	Uwe Cassens
	Anja Ender
	Dr. Susanne Engstler
	Sören Krieghoff
	Regina Mattern-Karth
	Stefan Schäfer
	Gesche Wittkowski
stellv. Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers
	Sigrid Busch
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	David Heimann
	Annette Logemann
	Helen Meins
	Thorsten Pilger
Gäste:	Ralf Bauer
	Kristian Evers

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 08.07.2025
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 8 Zur Kenntnisnahme

- 8.1 Energieprojekte der Papier- und Kartonfabrik (Dekarbonisierungspfad durch Ersatzbrennstoffanlage und industrielle Großwärmepumpe): Vorstellung im Zusammenhang eines Antrags auf Aufstellung einer Bauleitplanung
- 8.2 Städtebauliche Steuerung gem. § 34 BauGB
 - 8.2.1 Antrag auf Aufstellung von Containern und Errichtung einer Überdachung in Varel, Kohlhof, Flurstück 18/6 der Flur 8, Gemarkung Varel-Stadt
Vorlage: 181/2025
 - 8.2.2 Antrag auf Errichtung eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten in Büppel, Am Tannenkamp 85, Flurstück 16/73 der Flur 35, Gemarkung Varel-Land
Vorlage: 182/2025
 - 8.2.3 Antrag auf Errichtung eines Wohnhauses mit Nebengebäude in Varel, Neuwangerrooger Straße 45 a, Flurstück 1/6 der Flur 11, Gemarkung Varel-Land
Vorlage: 183/2025
- 8.3 Städtebauliche Steuerung gem. § 35 BauGB
 - 8.3.1 Antrag auf Umbau eines Wohnhauses in Hohenberge, Knickweg 8, Flurstück 107/1 der Flur 37, Gemarkung Varel-Land
Vorlage: 180/2025
 - 8.3.2 Antrag auf Wiedererrichtung eines Wohnhauses in Neudorf, Hoheluchter Straße 28, Flurstück 266/3 der Flur 41, Gemarkung Varel-Land
Vorlage: 184/2025
- 8.4 Hinweis auf Beteiligung bei Bauleitplanungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Ralle eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
- 2 Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Ralle stellt die Tagesordnung fest.

Die Tagesordnung wird einvernehmlich um TOP ÖT 8.2.1, 8.2.2, 8.2.3, 8.3.1 und 8.3.2 ergänzt.
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 08.07.2025**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 08.07.2025 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Keine Anträge und Anfragen.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Energieprojekte der Papier- und Kartonfabrik (Dekarbonisierungspfad durch Ersatzbrennstoffanlage und industrielle Großwärmepumpe): Vorstellung im Zusammenhang eines Antrags auf Aufstellung einer Bauleitplanung

Ralf Bauer und Kristian Evers von der Papier- und Kartonfabrik Varel (PKV) stellen das Vorhaben zur Realisierung des Dekarbonisierungspfades der PKV anhand einer Präsentation dem Ausschuss vor. Die Präsentation und der Antrag zur Ausstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich des PKV-Betriebsgeländes liegen dem Protokoll als Anhang vor.

Die PKV beabsichtigt die Errichtung eines neuen Ersatzbrennstoffkraftwerk (EBS)-Kraftwerks sowie einer Großwärmepumpe auf dem Betriebsgelände.

Herr Evers erläutert, dass es letztendlich bei dem vorgestellten Projekt um die existenzielle Frage geht, wie das Unternehmen nachhaltig in die Zukunft gebracht werden soll, insbesondere vor dem gesetzlichen Anspruch, dass das Unternehmen bis zum Jahr 2045 CO₂-frei produzieren muss.

Im Vergleich zu vergangenen auf den Markt ausgerichteten Investitionen zielt dieses Projekt ausschließlich auf die Verbesserung der CO₂-Bilanz ab.

Er stellt dar, dass der bisher hauptsächlich genutzte Energieträger Erdgas daher ersetzt wird; dies ist jedoch durch grünen Strom und durch die Steigerung der Energieeffizienz (u.a. durch die Großwärmepumpe) nicht gänzlich möglich.

Daher sollen weiterhin in der Altpapierverwertung anfallenden Rest- und Abfallstoffe (Rejekte) in einem EBS-Kraftwerk thermisch verwertet werden und die dabei entstandene Energie direkt vor Ort genutzt werden. Der Anteil der Rejekte im Altpapier liegt bei ca. 6-7%.

Durch die Verbrennung der anfallenden Rejekte vor Ort kann der LKW-Verkehr leicht gesenkt werden. Gleichzeitig wird die Geruchsbelästigung durch den derzeit sichtbaren Wasserdampf durch die Großwärmepumpe erheblich reduziert.

Herr Bauer von der PKV stellt fest, dass als Voraussetzung des Genehmigungsverfahrens nach dem BImSchG durch das Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg zwin-

gend eine Aufstellung eines Bebauungsplans notwendig ist.

Er verweist abschließend auf die Homepage der PKV, auf der ausführliche Informationen zu dem Projekt direkt verlinkt sind.

Ausschussmitglied Krieghoff betont, dass er das Vorhaben der PKV unterstützen wird. Er freut sich über das Bekenntnis der PKV zum Standort Varel und erwähnt den hohen Informationsgehalt der Internetpräsenz der PKV zum Vorhaben der Dekarbonisierung.

Ausschussmitglied Mattern-Karth erklärt, dass es für sie wichtig ist, sich intensiv mit der Thematik zu beschäftigen. Sie fragt an, wo die Schwierigkeiten beim benötigten neuen Stromanschluss liegen.

Herr Bauer von der PKV erläutert hierzu, dass der Stromanschluss technisch begrenzt ist. Er erklärt, dass aktuell 115 MWh, später einmal maximal 150 MWh an Leitungskapazität für die PKV frei sind.

Ausschussmitglied Cassens erklärt, dass sich die Stadt Varel ohnehin auf den Weg zur Klimaneutralität durch Standortkonzept und Potentialanalysen gemacht hat. Er sieht das Vorhaben der PKV als Leuchtturmprojekt. Für ihn ist eine saubere und transparente Kommunikation ein wichtiger Bestandteil des Projekts.

Ausschussmitglied Ender fragt, ob die in der Präsentation erwähnte Studie des Fraunhofer-Instituts zur Geothermie veröffentlicht worden oder einsehbar ist. Des Weiteren stellt sich für sie die Frage, ob die bei der Produktion anfallende Abwärme nutzbar gemacht werden kann.

Herr Evers von der PKV erklärt, dass diese für die PKV angefertigte Studie bisher nicht veröffentlicht worden ist. Herr Bauer ergänzt, dass bereits aktuell die Abluft in der Produktion zu einem bestimmten Anteil genutzt wird, es aber noch Potential für die intensivere Nutzung der Abwärme im Rahmen einer ganzheitlichen kommunalen Wärmeplanung gibt. Hierfür ist ein hoher technischer Aufwand notwendig.

Ausschussmitglied Engstler betont den Vorzeigecharakter des Projekts und fragt nach, was mit den Rückständen der Verbrennung der Rejekte passieren wird.

Herr Bauer berichtet, dass die Reststoffe der Verbrennung größtenteils entsorgt werden müssen.

Ausschussmitglied Schäfer stellt die Frage, ob durch den Einsatz der industriellen Wärmepumpe der Grundwasserbedarf gesenkt werden kann. Herr Bauer erklärt, dass durch den Einsatz der Wärmepumpe ca. ½ Millionen m³ Wasser im Jahr eingespart werden können.

Frau Logemann von der Verwaltung erklärt, dass an der kommunalen Wärmeplanung gearbeitet wird und dass es bereits Kontakt zur Abstimmung mit PKV gibt.

Bürgermeister Wagner bedankt sich bei der PKV für die Vorstellung des Projekts. Er hält es für unbedingt notwendig, die Bevölkerung stetig über das für die Stadt Varel sehr wichtige Projekt zu informieren und mitzunehmen. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ist das Bestmögliche für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Varel und die Umwelt im Einklang mit dem Unternehmen herauszuholen.

Ausschussmitglied Mattern-Karth erkundigt sich nach dem zeitlichen Ablauf des Verfahrens.

Herr Heimann erläutert das Verfahren der Erstellung eines Bebauungsplans. Innerhalb eines Verfahrens gibt es die zweimalige Möglichkeit der Stellungnahme für die Öffentlichkeit. Der zeitliche Rahmen zur Erstellung des Bebauungsplans ist schlecht einschätzbar.

8.2 Städtebauliche Steuerung gem. § 34 BauGB

8.2.1 Antrag auf Aufstellung von Containern und Errichtung einer Überdachung in Varel, Kohlhof, Flurstück 18/6 der Flur 8, Gemarkung Varel-Stadt

Verwaltungsseitig wird die Planung vorgestellt. Es ist beabsichtigt, eine entsprechende Genehmigung zu erteilen.

8.2.2 Antrag auf Errichtung eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten in Büppel, Am Tannenkamp 85, Flurstück 16/73 der Flur 35, Gemarkung Varel-Land

Verwaltungsseitig wird die Planung vorgestellt. Es ist beabsichtigt, eine entsprechende Genehmigung zu erteilen.

8.2.3 Antrag auf Errichtung eines Wohnhauses mit Nebengebäude in Varel, Neuwangerooger Straße 45 a, Flurstück 1/6 der Flur 11, Gemarkung Varel-Land

Verwaltungsseitig wird die Planung vorgestellt. Es ist beabsichtigt, eine entsprechende Genehmigung zu erteilen.

8.3 Städtebauliche Steuerung gem. § 35 BauGB

8.3.1 Antrag auf Umbau eines Wohnhauses in Hohenberge, Knickweg 8, Flurstück 107/1 der Flur 37, Gemarkung Varel-Land

Verwaltungsseitig wird die Planung vorgestellt. Es ist beabsichtigt, eine entsprechende Genehmigung zu erteilen.

8.3.2 Antrag auf Wiedererrichtung eines Wohnhauses in Neudorf, Hoheluchter Straße 28, Flurstück 266/3 der Flur 41, Gemarkung Varel-Land

Verwaltungsseitig wird die Planung vorgestellt. Es ist beabsichtigt, eine entsprechende Genehmigung zu erteilen.

8.4 Hinweis auf Beteiligung bei Bauleitplanungen

Herr Heimann von der Verwaltung berichtet, dass die Stadt Varel im Rahmen der Bauleitplanung die Möglichkeit hat, zu mehreren Verfahren Stellung zu nehmen: Es wurden seitens der Verwaltung keine Stellung genommen zu:

- Gemeinde Wiefelstede: frühzeitige Beteiligung für „Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 157 "Erweiterung Logistikstandort Westerholtsfelde"
- Gemeinde Wiefelstede: Aufstellung des Flächennutzungsplanes Nr. 136 „Einzelhandelsstandort Wiefelstede-Nord“

Eine Stellungnahme abgegeben wurde für:

- NLStBV: Planfeststellungsverfahren – Netzverstärkung 380-kV-Leitung Unterweser-Conneforde - 1. Deckblattänderung

Seitens des Ausschusses gab es keine Einwände.

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle
(Vorsitzender)

gez. Thorsten Pilger
(Protokollführer)

Papier- und Kartonfabrik GmbH & Co. KG
Dangaster Str. 38-26316 Varel

Stadt Varel
Fachbereich Bauen und Planen
Herr **Heimann**
Zum Jadebusen 20
26316 Varel

Papier- u. Kartonfabrik Varel
GmbH & Co. KG
Dangaster Str. 38, 26316 Varel
T+49 4451 138-0
info@pkvarel.de

05.08.2025

Papier- und Kartonfabrik Varel GmbH & Co. KG - Bauleitplanverfahren

Antrag zur Aufstellung eines neuen Bebauungsplans (B-Plan) für den Bereich PKV-Betriebsgelände im Bereich beplanter Außenbereich und unbeplanter Innenbereich der Adresse Dangaster Straße 38 und Teilbereichen der existierenden Bebauungspläne Nr. 178 und Nr. 195 der Stadt Varel

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wird die Einleitung des Satzungsverfahrens zur Erstellung eines neuen Bebauungsplans beantragt, mit dem Ziel, die planungsrechtliche Zulässigkeit der Vorhaben zur Realisierung des Dekarbonisierungspfad des der PKV herzustellen.

Die Papier- und Kartonfabrik Varel GmbH & Co. KG (im Folgenden „Vorhabenträger“ genannt) beabsichtigt, auf dem Betriebsgelände auf dem Flurstück Nr. 201/21, die Errichtung eines neuen EBS- Kraftwerks sowie einer Großwärmepumpe.

Das Kraftwerk soll im östlichen Bereich des Werksgeländes, in Richtung der Dangaster Straße, im Bereich der bestehenden Rejektaufbereitung zur Wasseraufbereitung realisiert werden. Die Großwärmepumpe ist zentral auf dem Betriebsgelände, nördlich des Papiermaschinengebäudes 5, vorgesehen.

Darüber hinaus ist im Rahmen der Aufstellung vorgesehen, die Planstraße B, die vollständig innerhalb des Betriebsgeländes liegt, von der Stadt Varel zu erwerben und künftig als Industriegebiet auszuweisen.

Abb. Geltungsbereich des neuen B-Plans

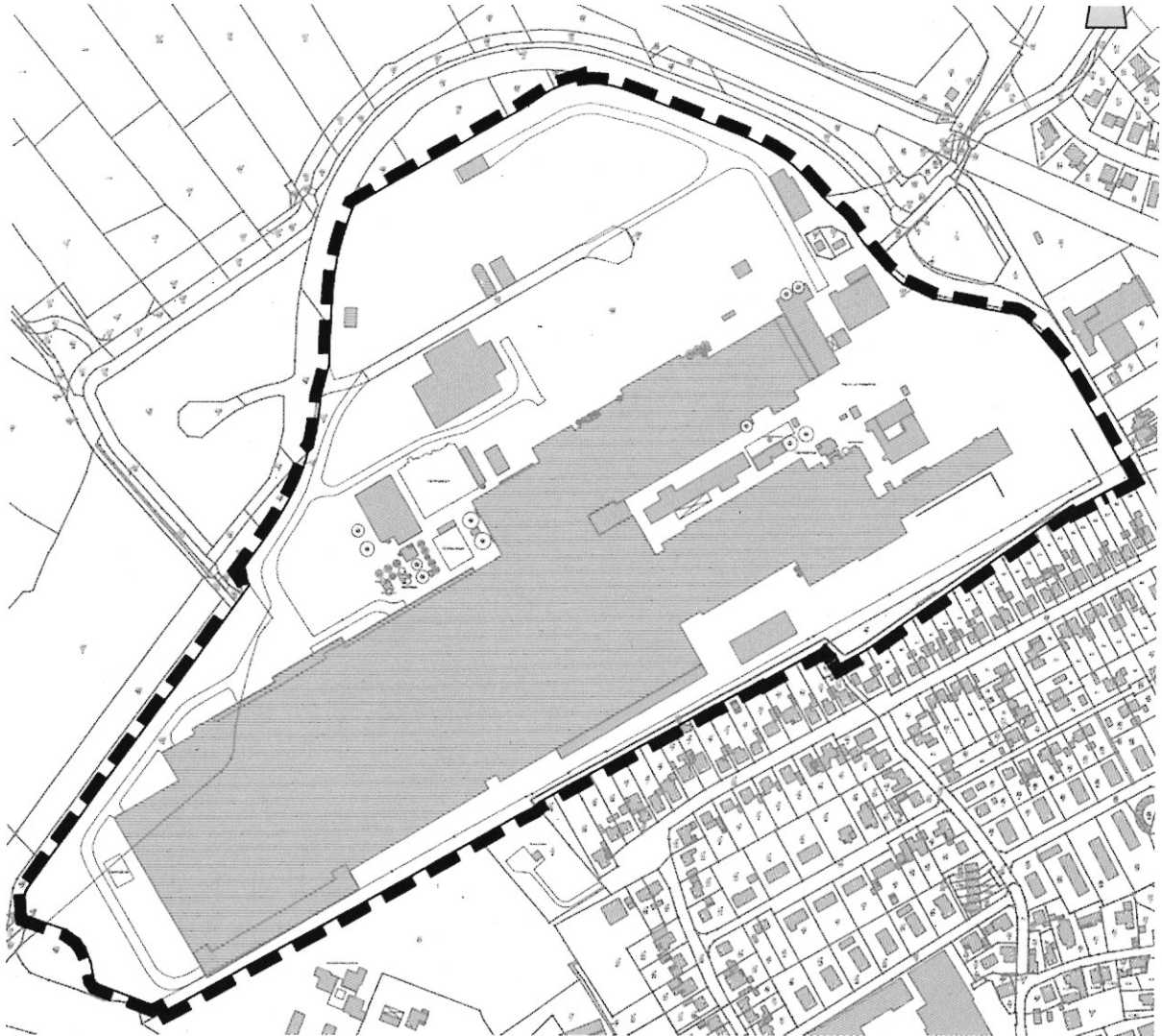
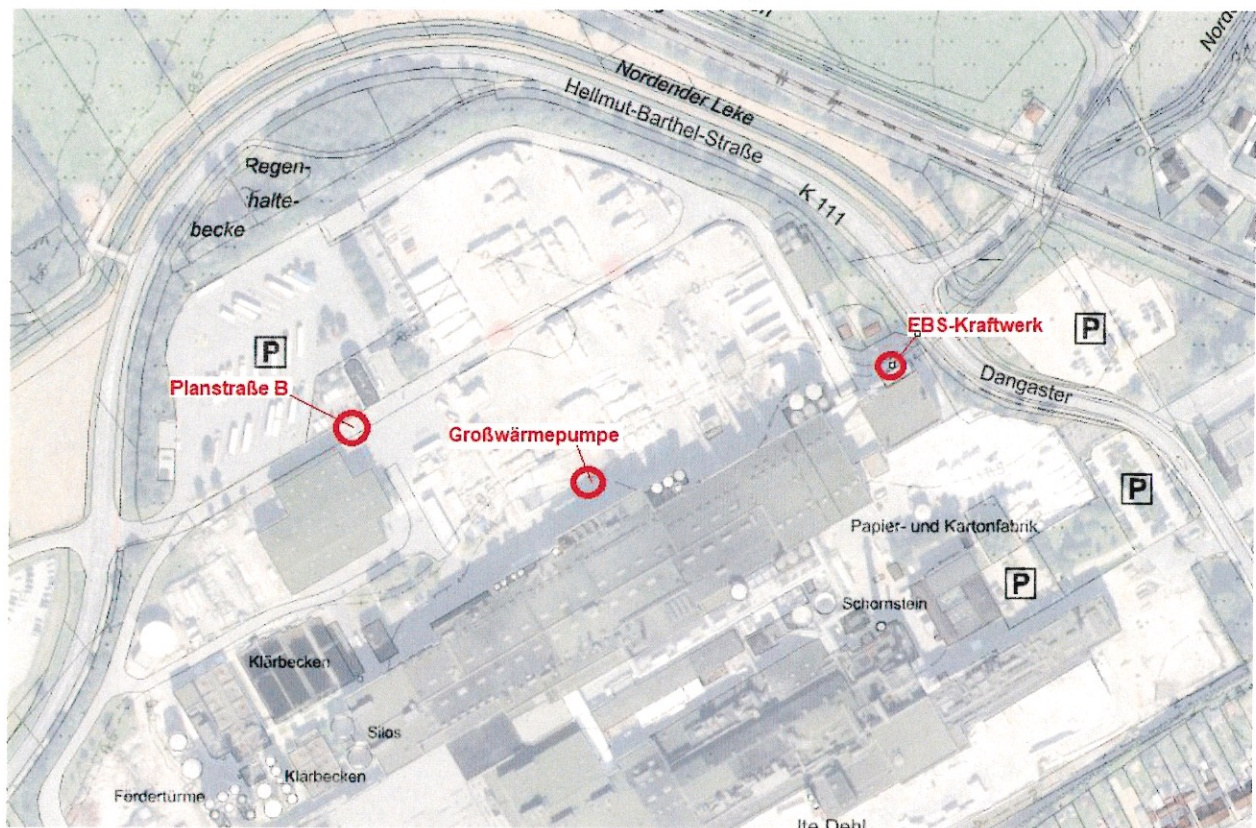


Abb. Änderungsbereiche des EBS-Kraftwerkes, der Großwärmepumpe und der Planstraße B



Die Papier- und Kartonfabrik Varel (PKV) ist ein renommierter deutscher Hersteller von Papier und Karton, der sich auf die Verwendung von Altpapier für die Verpackungsindustrie spezialisiert hat. Seit 1950 setzt das Unternehmen Altpapier als Rohstoff ein und trägt damit zur Schonung wertvoller natürlicher Ressourcen bei. Die PKV ist ein energieintensives Unternehmen, das große Mengen Energie benötigt, um Papier mit Wärme in Form von Dampf zu trocknen und elektrische Antriebe sowie Pumpen zu betreiben. Bisher wurde diese Energie aus Erdgas gewonnen, das seit den 1980er Jahren im System der doppelten Kraft-Wärme-Kopplung (GuD-Prozess) als effizientester und sauberster Weg zur Erzeugung von Strom und Prozesswärme galt. Allerdings setzt Erdgas beim Verbrennen CO₂ frei, ein Treibhausgas, das den Klimawandel beschleunigt.

Änderungsbereich des EBS-Kraftwerks

Der Betrieb plant, den Einsatz von Erdgas durch die Umstellung auf Strom als Energieträger zu ersetzen. In diesem Zusammenhang ist die Einführung eines neuen Kraftwerks mit erweiterten Anlagendimensionen vorgesehen. Ziel ist es, die Energieversorgung des Standorts zukunftssicher und klimafreundlich auszurichten und gleichzeitig die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen deutlich zu reduzieren. Die Verwendung der Energieträger aus dem angelieferten Altpapier trägt zur Reduzierung von Abfällen und somit auch zur Reduzierung von Transportfahrten bei.

Das neue EBS-Kraftwerk wird sich als Ergänzung der bestehenden PVK-Gebäude in den industriellen Kontext einfügen. Geplant ist eine Bauhöhe von etwa 35 m, eine Länge von rund 100 m und eine Breite von ca. 50 m. Ergänzt wird die Anlage durch einen Schornstein mit einer Höhe von etwa 45 m, was der Höhe des noch bestehenden Schornsteins des Gaskraftwerks entspricht.

Abb. EBS-Kraftwerk Lageplan

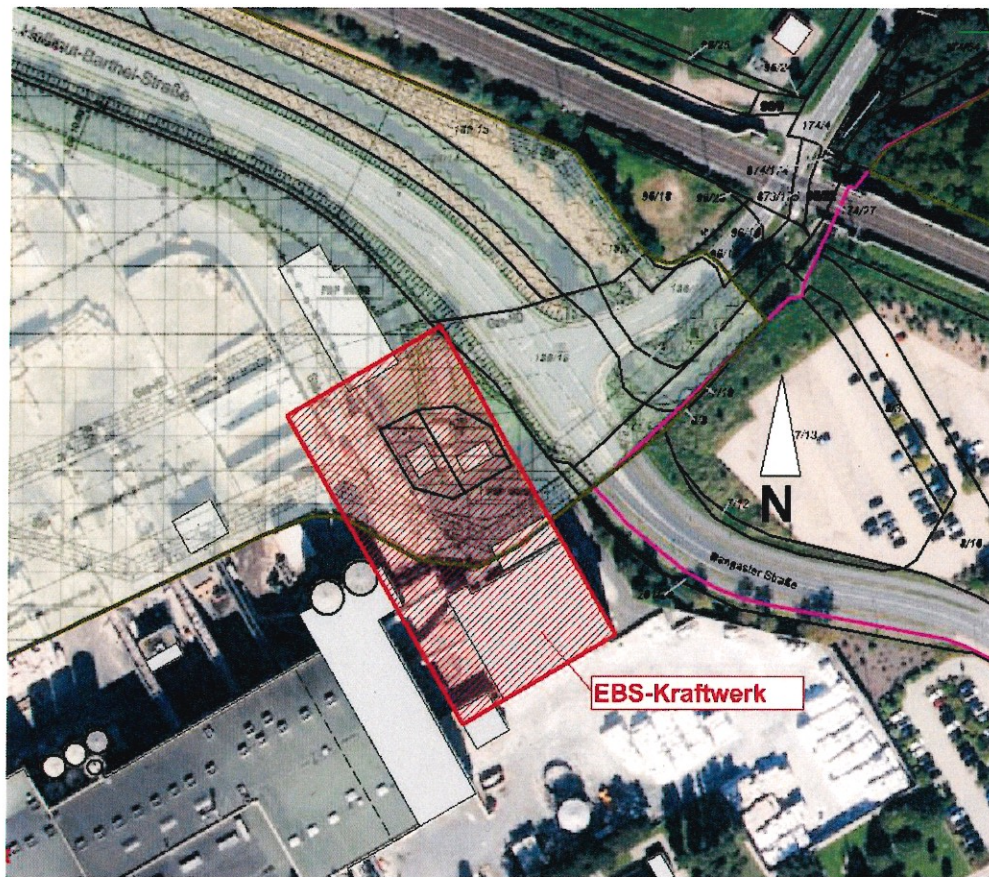
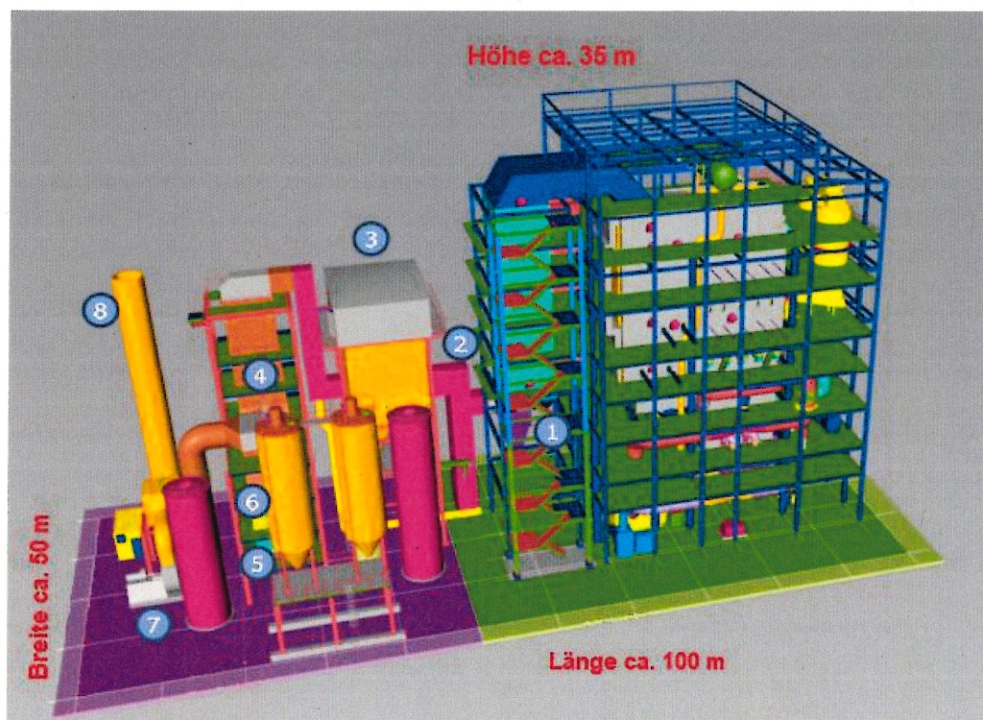


Abb. EBS-Kraftwerk beispielhafte Darstellung (ohne Fassaden)



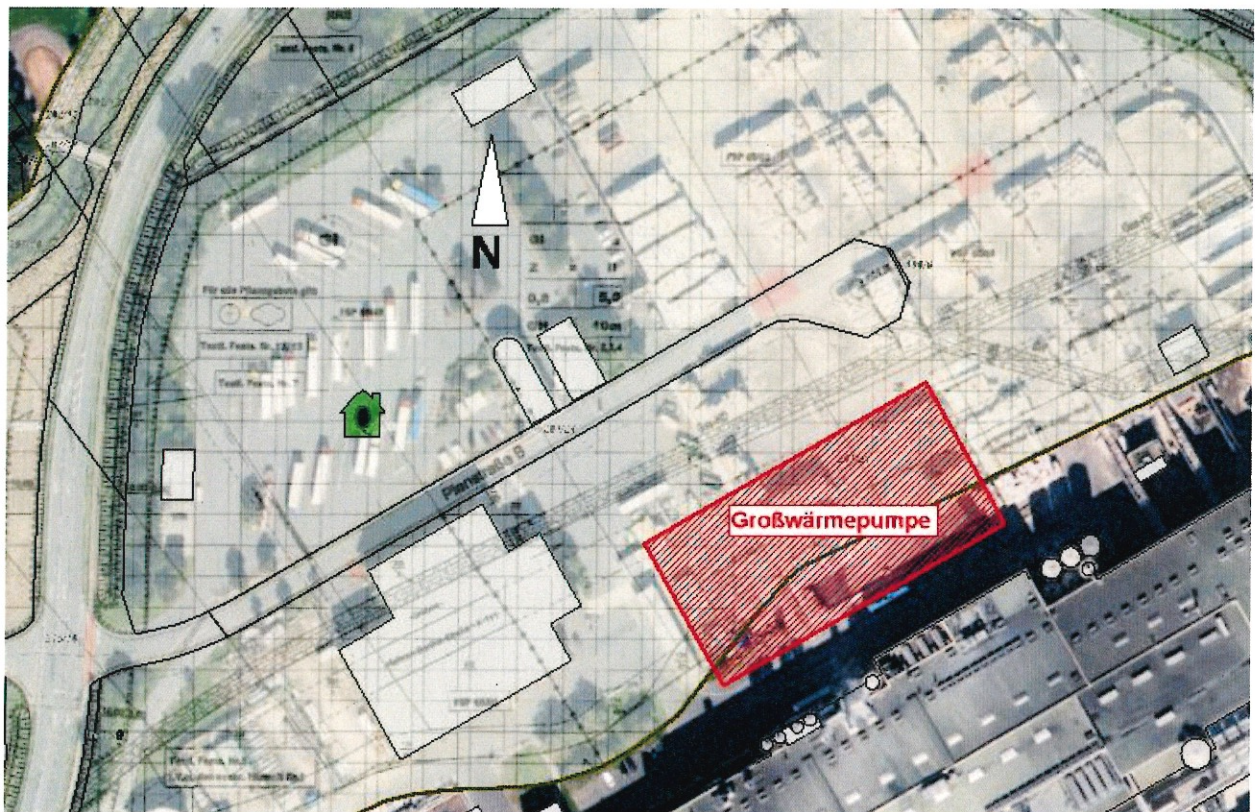
Änderungsbereich der Großwärmepumpe

Darüber hinaus ist der Einsatz einer neuen Großwärmepumpe geplant, um die Energieeffizienz des Werks weiter zu steigern. Diese Anlage soll nicht nur die Nutzung der vorhandenen Energiepotenziale optimieren, sondern auch die Rückgewinnung von Wasser verbessern.

Zudem wird die Geruchsbelastung durch die Kondensation der derzeit sichtbaren Dampffahnen reduziert, was gleichzeitig zur Rückgewinnung von Energie und Wasser beiträgt.

Die neue Großwärmepumpenanlage wird sich hinsichtlich ihrer Ausführung in die bestehenden PKV-Gebäude einfügen. Vorgesehen sind eine Bauhöhe von etwa 35 m, eine Länge von rund 100 m sowie eine Breite von ca. 50 m.

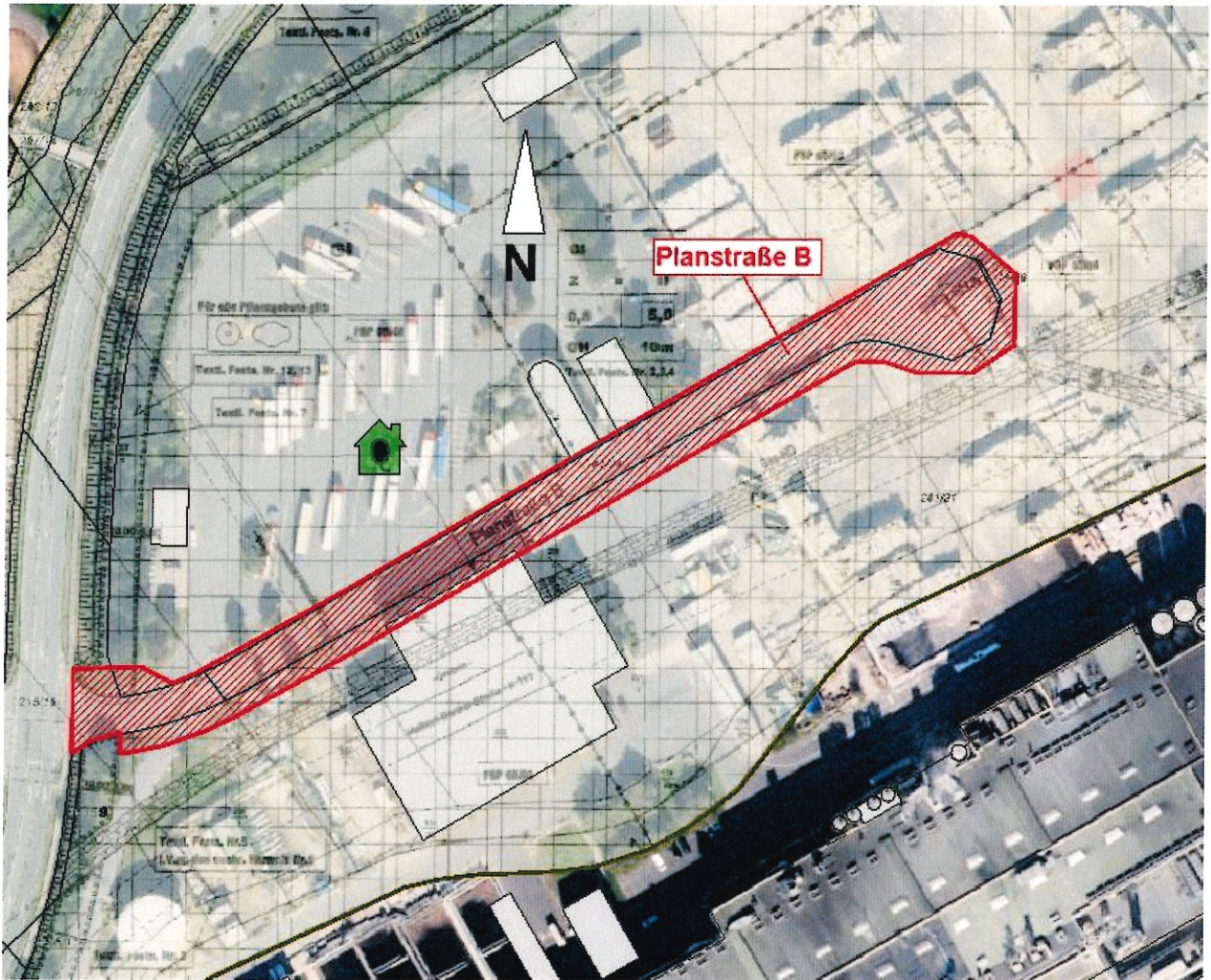
Abb. Großwärmepumpenanlage Lageplan



Änderungsbereich der Planstraße B (im aktuell rechtskräftigen Bebauungsplan)

Die Planstraße B liegt vollständig innerhalb des bestehenden Betriebsgeländes. Im Rahmen der geplanten Änderung des Bebauungsplans soll die derzeit festgesetzte Art der Nutzung angepasst werden, um die Fläche künftig als Industriegebiet ausweisen zu können. Diese Anpassung schafft planungsrechtliche Voraussetzungen für eine flexiblere und effizientere Nutzung der Flächen innerhalb des Werksgeländes.

Abb. Planstraße B Lageplan



Der Vorhabenträger ist bereit, einen Vertrag gem. § 11 BauGB über die Durchführung der Bauleitplanung mit der Stadt abzuschließen.

Zudem ist der Vorhabenträger bereit, die Aufwendung für notwendige Kompensationsmaßnahmen für die durch die Planung verursachten Eingriffe in Natur- und Landschaft zu übernehmen.

Das Bauleitplanverfahren, sowie die Erstellung der notwendigen Gutachten werden durch ein qualifiziertes Planungsbüro/ Sachverständigenbüro durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Bauer

Ralf Schu

Ö 8.1

Papier- und Kartonfabrik
varel

NACHHALTIG ZUKUNFT SICHERN

The heart of your packaging

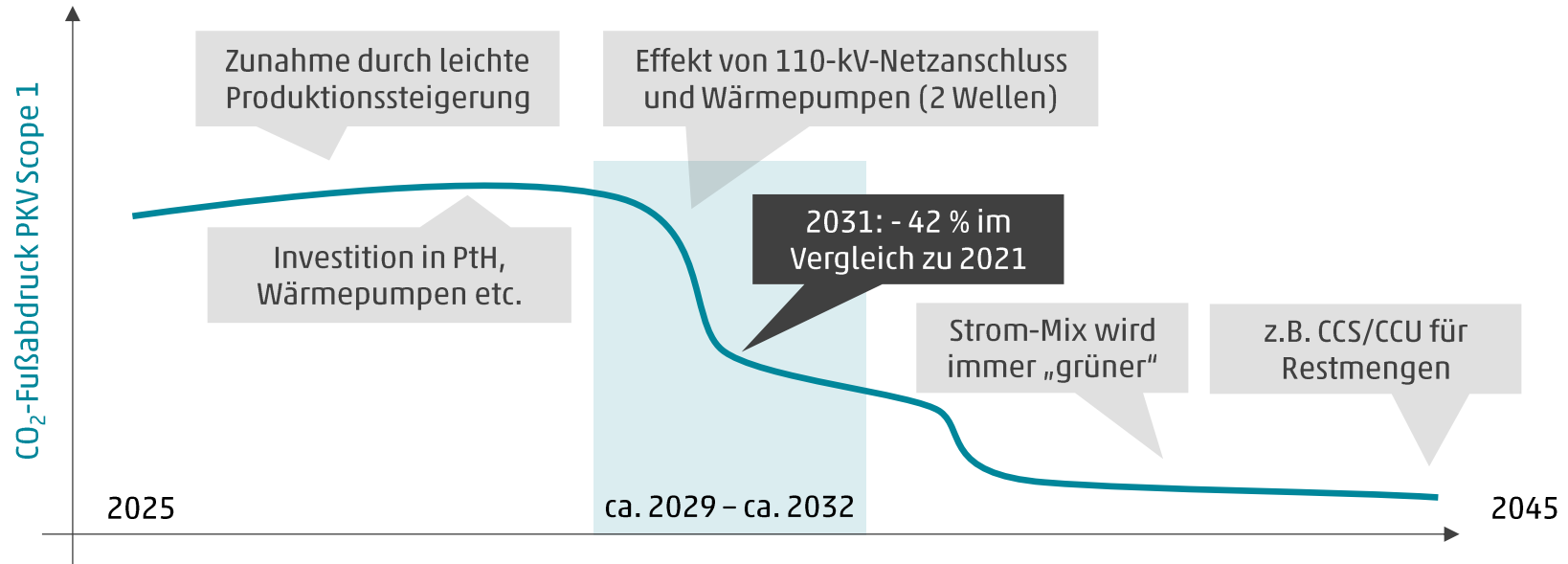
UNSERE AUFGABE DES JAHRZEHNTS

- PKV ist ein energieintensives Unternehmen
- Gesetzlicher Rahmen und ökologischer Anspruch:
CO₂-frei bis 2045
- Möglich nur durch Energieträger-Wechsel
- **Größter Umbruch der letzten Jahrzehnte**
- Große Chance – große Herausforderungen

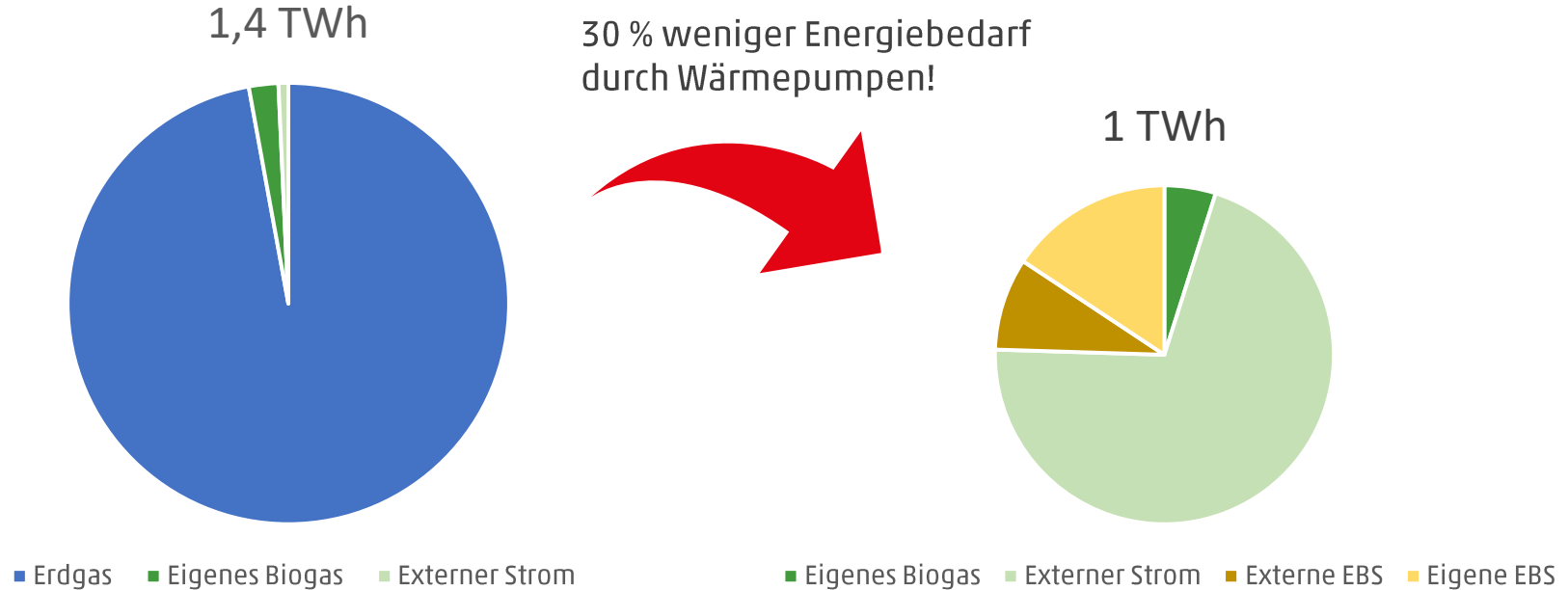
SO WIRD DIE PKV KLIMANEUTRAL

- **- 42 % CO₂-Emissionen** (Scope 1 und 2*) bis 2031 (im Vergleich zu 2021)
- **Netto-Treibhausgasneutral** bis 2045
- **Grüner Strom** ersetzt weitgehend Energieträger Erdgas
 - Planung erforderlich: 110-kV-Trasse und Umspannwerk
 - Investition in Power-to-heat-Module im Werk
- Nutzung **von Ersatzbrennstoffen + Biomasse**
 - Planung und Investition erforderlich: EBS-Kraftwerk auf dem Werksgelände
 - Brennstoffe u.a. direkt aus dem Altpapier verfügbar
- Weitere **Senkung Energieverbrauch** durch
 - noch stärkeren Einsatz eigenen Biogases
 - Investition in industrielle Großwärmepumpen
 - weitere effizienzsteigernde Einzelmaßnahmen

SO WIRD DIE PKV KLIMANEUTRAL



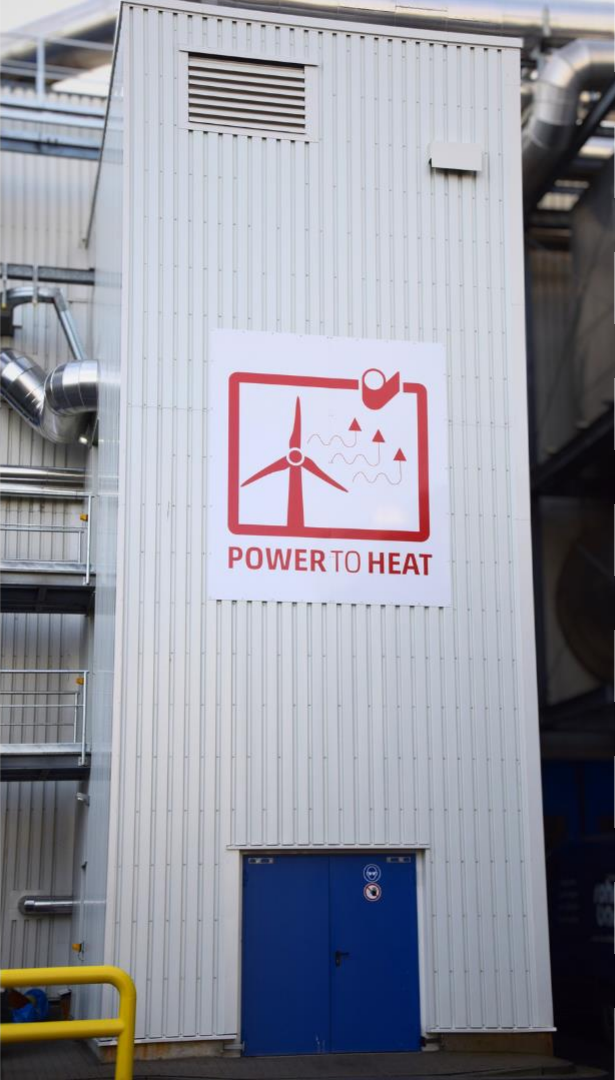
ENERGIEBEDARF PKV



>70 %* DER ENERGIE: STROM

- Sprunghaft **steigender Strombedarf** = Bedarf an neuem 110-kV-Abzweig und Umspannwerk
- Netzbetreiber Avacon prüft derzeit Varianten der Ergänzung des 110-kV-Netzes, EWE Netz prüft Umspannwerk
- Bedingt **Investition der PKV** in Power-to-Heat-Module und industrielle Wärmepumpen im Werk
- PtH-Technik **seit 2019 bei PKV in Erprobung**
- **Strom > 70 % des neuen PKV-Energiemixes**

* des Energiebedarfs 2045





< 30 %* DER ENERGIE: EBS

- **Energie aus Reststoffen** im Altpapier und Biomasse (Ersatzbrennstoffe, EBS), zu 60 % schon heute in der PKV vorhanden
- Brennstoffmix zu ~ **35 % CO₂-neutral**
- Braucht **EBS-Kraftwerk**. Auf dem nordöstlichen Werksgelände der PKV möglich?
- Strenges Regelwerk für Genehmigung: (2024 noch einmal verschärfte) 17. BImSchV
- **EBS < 30 % des neuen Energiemixes**

* des Energiebedarfs 2045

EBS: MENGEN UND INHALT

Externe EBS:

16.000 t
= 3 LKW/Tag

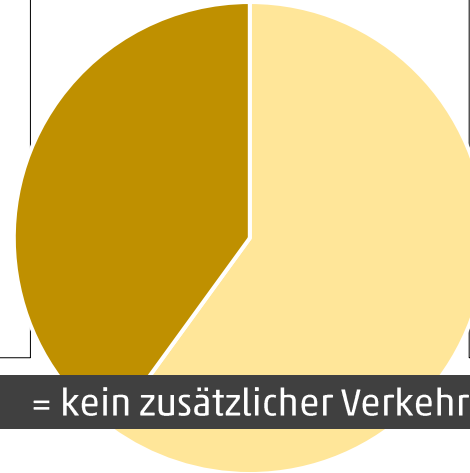
Nicht gefährliche
Abfälle: Altholz,
Holzabfälle,
Biomasse,
Siedlungsabfall...

Bis zu 40.000 t*

Eigene EBS:

24.000 t
> 4 vermiedene
LKW/Tag

Rejekte:
Aussortierte
Fasern, Folien,
Aufkleber, Tüten...

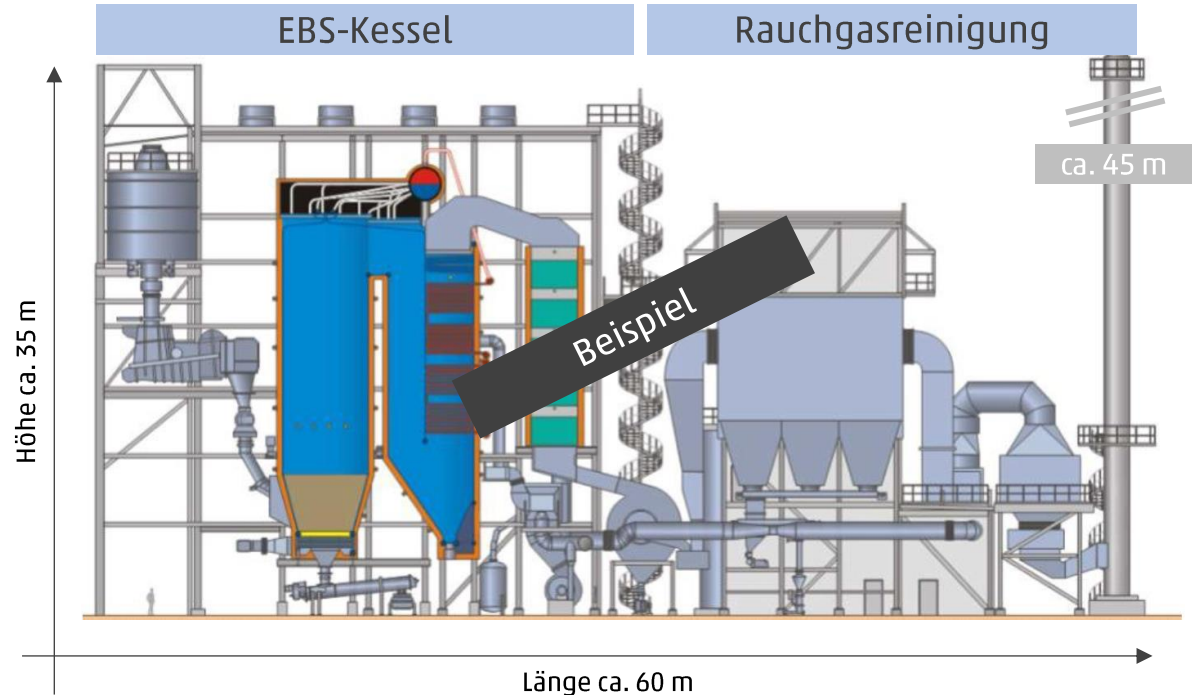


= kein zusätzlicher Verkehr

■ Eigene EBS ■ Externe EBS

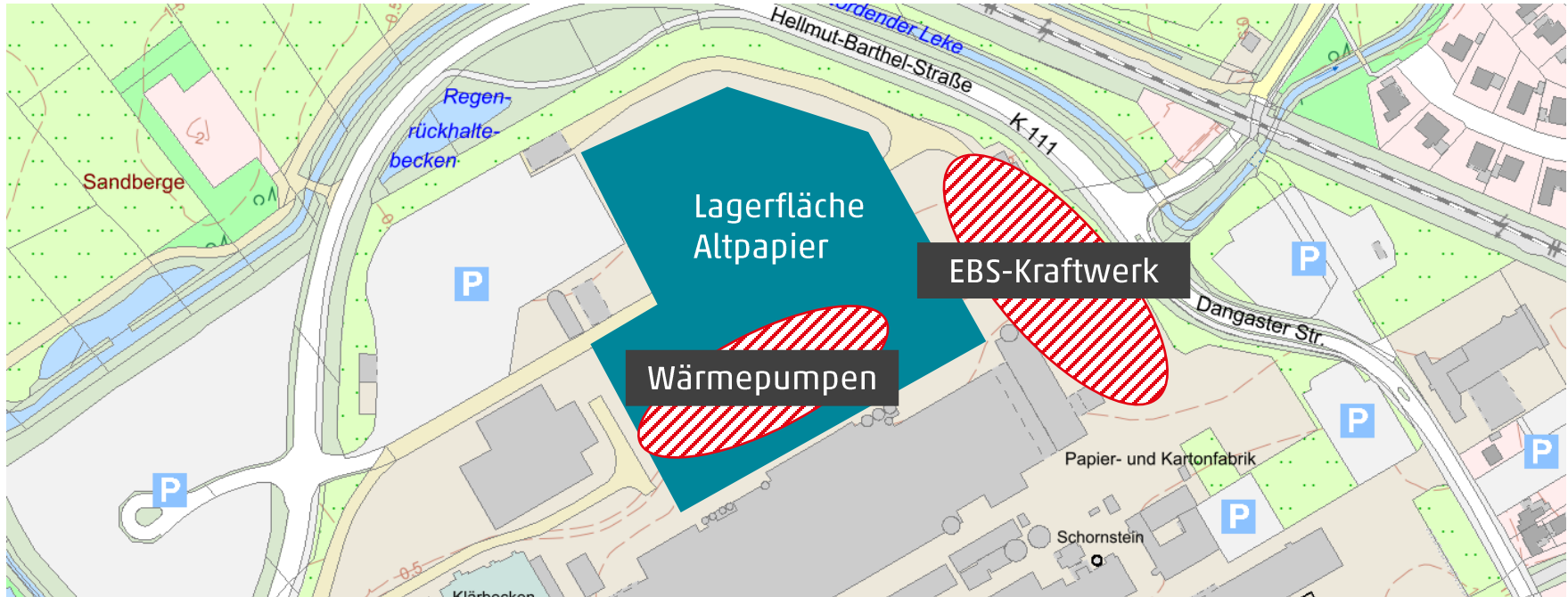
* Vorläufige Abschätzung. Entspräche 30 – 40 MW Feuerungswärmeleistung

< 30 %* DER ENERGIE: EBS



* des Energiebedarfs 2045

PROZESSBEDINGTE STANDORTE







WIE GEHT ES WEITER?

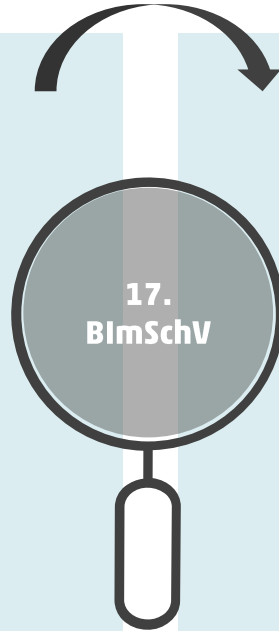
- Zuerst: Neuer B-Plan über das Gelände der PKV incl. Teilbereiche der existierenden **B-Pläne 178 und 195**
- Anschließend: **Genehmigungsverfahren nach § 16(1) BImSchG durch das Gewerbeaufsichtsamt** inklusive
 - Umweltverträglichkeitsprüfung
 - Prüfung auf Einhaltung der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung (strenge Grenzwerte für Emissionen)
 - Öffentlichkeitsbeteiligung
 - ...

STRENGE AUFLAGEN FÜR GENEHMIGUNG



EMISSIONEN

- Strenge Grenzwerte pro m³
- 2024 noch einmal deutlich verschärft (BImSchV)
- Heutige EBS-KW liegen oft weit unter diesen Grenzwerten
- Messwerte werden durch Behörde kontinuierlich überwacht und veröffentlicht



IMMISSIONEN



- Strenge Grenzwerte pro m²
- Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich:
- Welchen Einfluss hätte ein EBS-KW auf die Schutzgüter vor Ort?
- Unter welchen Auflagen wäre es genehmigungsfähig?
- Ziele auch: Transparenz, Öffentlichkeitsbeteiligung

WIE PROFITIERT DIE REGION?

- Energiewende erfordert vernetztes Denken: **Synergieeffekte PKV/Kommune** durchaus denkbar (z.B. Wärmeströme)
- Voraussetzung ist **erfolgreiche Dekarbonisierung** – nur so kann „grüne“ Energie abgegeben werden
- **Nur erfolgreiche Dekarbonisierung sichert den Standort, Gewerbesteuern und > 600 tarifgebundene Arbeitsplätze für die Region!**



ZUM NACHLESEN: PKVAREL.DE/DEKARB



Dekarbonisierung – so wird die PKV klimaneutral

Bis 2031 will die PKV 42 Prozent ihrer CO₂-Emissionen reduzieren und bis 2045 komplett klimaneutral Papier und Karton aus Altpapier herstellen – im perfekten nachhaltigen Kreislauf für Verpackungsmaterial. Für dieses Ziel investiert die PKV einen dreistelligen Millionenbetrag. Auf dieser Seite erfahren Sie mehr über dieses Thema!

Aktueller Stand zum Thema Netzausbau



Aktueller Stand zum Thema Waste-to-Energy-Kraftwerk (EBS-Kraftwerk)



NACHHALTIG ZUKUNFT SICHERN

The heart of your packaging

UND WARUM NICHT...

ERGEBNIS VON 2 JAHREN ANALYSE.

- 100 % Netzstrom? **ZU TEUER, KAPAZITÄT REICHT NICHT.**
- 100 % aus eigenem Windpark? **ZU GROSS, ZU TEUER.**
- 100 % aus eigenen PV-Anlagen? **ZU GROSS, ZU TEUER.**
- Wasserstoff? **WANN FÜR WEN VERFÜGBAR? 300 % KOSTEN.**
- Geothermie? **WENIG ERFOLGSCHANCEN.**
- 100 % Biomasse? **NICHT VORHANDEN. REGULATORIK UND PREIS UNKLAR.**
- Klimaschutzvertrag? **UNFLEXIBEL, RISIKOREICH.**